

conhIT 2014

RZV GmbH mit großem Auftritt in Berlin

- ▶ **Die elektronische Personalakte**
Kostenloser eAkten-Check der RZV GmbH
- ▶ **PERSONAL2014 Nord**
RZV GmbH zeigt Trends des Personalmanagements
- ▶ **Alternativen denken!**
RZVFORUM Management in Deidesheim





Dr. Stefan Wolf
Geschäftsführer der RZV GmbH

Hoffentlich frisch erholt aus den Osterferien zurück liegt das druckfrische RZV Journal vor Ihnen. Viele von Ihnen waren in diesem Jahr bereits unsere Besucher auf der Messe Altenpflege in Hannover oder unserem RZVFORUM Gesundheit in Dortmund und hatten daher mit einigen Themen aus diesem Heft schon erste Berührungen.

Da wir dieses Jahr neben weiteren Messen, wie der conhIT in Berlin, den Personalmessen in Hamburg und Köln und der Düsseldorfer MEDICA, auch unser großes RZVFORUM Personal in der Wuppertaler Stadthalle veranstalten, werden wir sicherlich weitere Gelegenheit finden, um uns auszutauschen und um Ihnen unsere Lösungen und Services vorzustellen.

Zwei spannende Themen möchte ich herausgreifen. Gleich hintereinander entdecken Sie zwei Berichte über elektronische Akte: Die Personalakte und die Patientenakte. Vielleicht sollten wir uns zukünftig gar von dem Begriff Akte lösen, denn beide Lösungen haben nur noch wenig mit der „althergebrachten“ Papierakte zu tun. Die elektronische Akte enthält digitalisierte Inhalte von gescannten oder direkt aus Anwendungen erzeugten Dokumenten und Bildern in detaillierter und strukturierter Form. Sie ermöglicht so dem zugriffsberechtigten Anwender an jedem Ort und zu jeder Zeit die intelligente Suche von und den Zugriff auf Informationen. Durch die Integration in vorhandene IT-Lösungen und Prozessabläufe, beschleunigt die elektronische Akte spürbar die Arbeitsprozesse und

steigert die Qualität von Entscheidungen. Das Wichtigste dabei ist, dass sie den „Kunden“ in den Mittelpunkt des Handelns stellt: Den Mitarbeiter, mit seinem Anliegen bei der Personalabteilung oder den Patienten im klinischen Alltag.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Ihnen sowohl bei der Implementierung dieser Lösungen als auch beim Betrieb als Rechenzentrums-Provider der richtige Partner zu sein. Zukünftige Themen gehen wir heute schon an, dazu engagieren wir uns in diversen Partnerschaften und Verbänden. Dies tun wir unter anderem mit unseren Lösungspartnern SAP AG, MEIERHOFER AG, InterSystems und EVOCURA. Mit der GIP, Hersteller von KIDICAP, sind wir als Gesellschafter genauso eng verbunden wie mit der ZTG (Zentrum für Telematik und Telemedizin im Gesundheitswesen), wo wir ebenfalls eine Gesellschafterrolle wahrnehmen. Darüber hinaus engagieren wir uns als aktives Mitglied im bvitg (Bundesverband der Gesundheits-IT) und arbeiten zudem in diversen weiteren Verbänden und Gremien im Gesundheits- und Sozialwesen intensiv an zukünftigen Lösungen.

Mehr dazu gerne bei einem unserer Messeauftritte oder einem RZVFORUM, Gelegenheiten dazu haben wir in 2014 genug.

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Wolf', written in a cursive style.

Ihr Stefan Wolf

Inhalt



- 04 PERSONAL2014 Nord**
RZV GmbH zeigt Trends des Personalmanagements
- 05 Neuer Server, neuer Service**
Meldungen aus dem Personalbereich
- 06-07 Die elektronische Personalakte**
Kostenloser eAkten-Check der RZV GmbH
- 08-09 MCC.Pflege**
Erfahrungsbericht aus dem Kreisklinikum Siegen
- 10-11 conhIT 2014**
RZV GmbH mit großem Messeauftritt in Berlin
- 12-13 RZVFORUM Management**
Alternativen denken!
- 14-15 Internes Marketing**
Wettbewerbsvorteil für Krankenhäuser

- 16-17 Rückblick**
RZVFORUM Gesundheit in Dortmund
- 18 Rückblick**
Messe Altenpflege in Hannover
- 19 Vorankündigung**
RZVFORUM Personal in Wuppertal
- 20-21 Datalmaging**
Barcode-basierte Fotodokumentation
- 22 Ev. Stiftung Volmarstein**
Verständlich mit Kunden reden
- 23 Das Wenger Giant**
Ein Taschenmesser inspiriert Deutschland

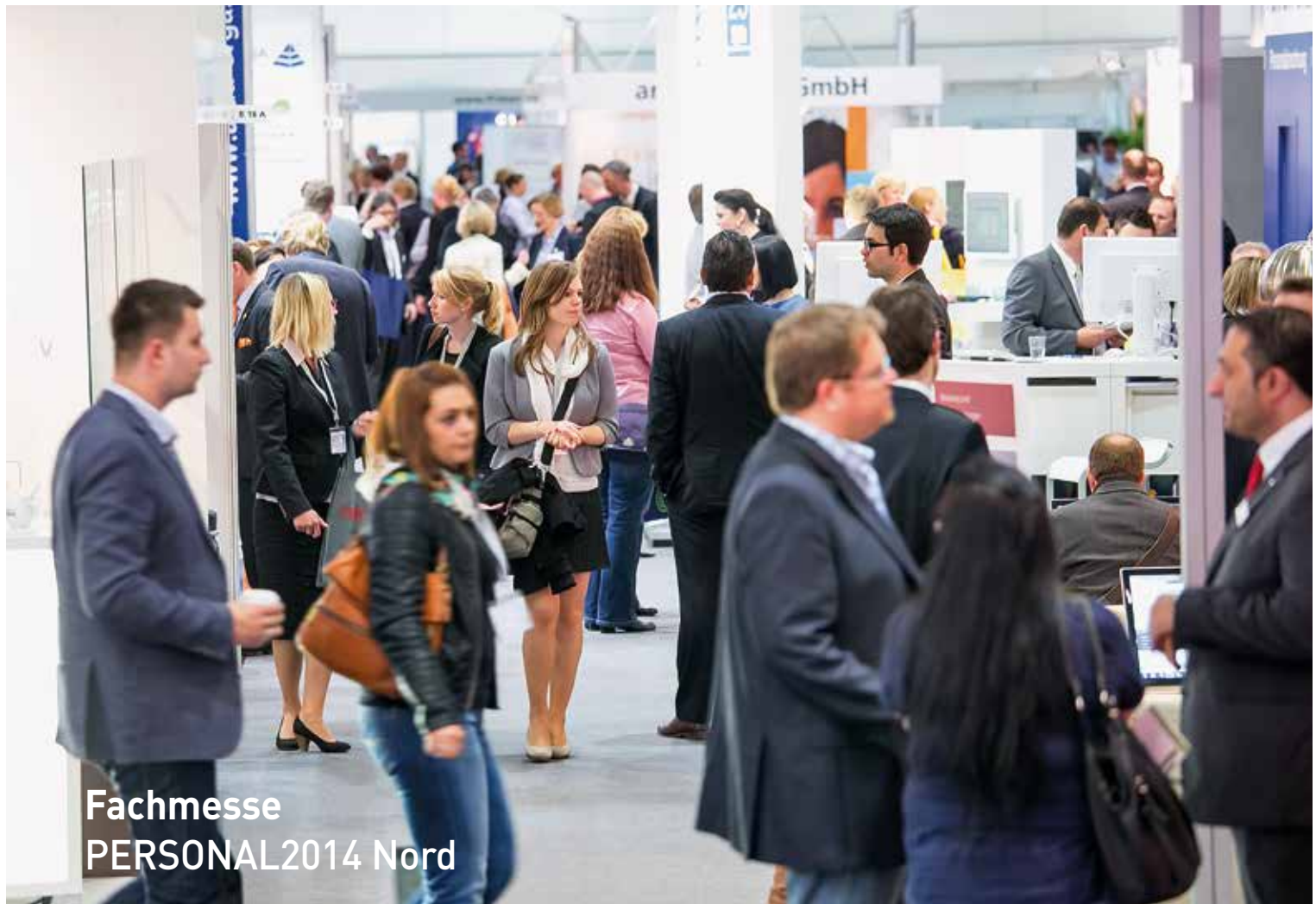
Impressum

Herausgeber: RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH,
Grundschoßfelder Straße 21, 58300 Wetter
ViSdP: Dr. Stefan Wolf
Redaktion: Dr. Stefan Wolf, Peter Bauske (Chefredakteur), Mike Dickmann
Lektorat: Peter Bauske, Tanja Schmidt
Gestaltung: Raffelt Mediendesign, Dortmund
Fotos/Illustration: Fotolia, iStockphoto, RZV GmbH
Alle im RZV Journal erschienenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Ein großer Teil der verwendeten Produktbezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Hersteller. Die RZV GmbH übernimmt keine Haftung dafür, dass nicht gekennzeichnete Namen oder Bezeichnungen frei von Rechten Dritter sind.
Öffentlich - © 2014 RZV GmbH



Termine 2014

- 06.-07.5.2014** PERSONAL2014 Nord, Hamburg
- 06.-08.5.2014** conhIT, Berlin
- 14.-15.5.2014** 7. Personalkongress Kliniken, Hannover
- 25.-27.5.2014** RZVFORUM Management 2014, Deidesheim
- 04.-05.6.2014** MedEcon Klinikongress, Dortmund
- 25.-27.6.2014** Hauptstadtkongress, Berlin
- 22.-23.9.2014** 10. Personalkongress der Krankenhäuser, Bonn
- 24.-25.9.2014** KH-IT Tagung, Schwerin
- 14.-16.10.2014** Zukunft Personal, Köln
- 23.10.2014** RZVFORUM Personal, Wuppertal
- 05.-06.11.2014** ConSozial, Nürnberg
- 12.-15.11.2014** MEDICA, Düsseldorf
- 03.-04.12.2014** Beschaffungskongress der Krankenhäuser, Berlin



Fachmesse PERSONAL2014 Nord

Alles neu macht der Mai: Trends der Personalarbeit kompakt gebündelt

RZV GmbH ist auf der Fachmesse in Hamburg mit eigenem Stand vertreten

Im Frühjahr bekommt die PERSONAL2014 Nord einen frischen Anstrich: Anhand neuer Themenreihen zu den Schwerpunkten Personal-Software, E-Learning, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Personalarbeit im öffentlichen Dienst können sich Personalverantwortliche noch gezielter auf ihren Messebesuch vorbereiten. Erstmals gibt es zudem einen Sonderbereich zum Thema Mobilität und Geschäftsreisen.

Die RZV GmbH nutzt die Personalmesse in Hamburg, um neben dem kompletten Lösungsportfolio auch neue Themen für das Personalmanagement vorzustellen. Mit im Gepäck befinden sich unter anderem RZV-Lösungen für die elektronische Personalarbeit, die Auswertung von KIDICAP-Daten

und die Visualisierung und Überwachung von Personalkosten.

Kostenfreie Messtickets liegen für die Personalkunden des RZV bereit

Kunden der RZV GmbH sind herzlich eingeladen, sich in Hamburg ein umfassendes Bild von den neuen Funktionen in ihrem Personalportal zu machen. Ein Kontingent an kostenfreien Messtickets steht dem RZV zur Verfügung. Wer schnell zugreift, sichert sich so seinen persönlichen, kostenfreien Eintrittsgutschein zur Personalmesse.

Tickets & Termine
marketing@rzv.de

PERSONAL  2014 Nord
4. Fachmesse für Personalmanagement

Halle H / Stand C.24

Das ist die PERSONAL2014

Termin: 06. – 07. Mai 2014

Öffnungszeiten: 09.00 – 17:30

Veranstaltungsort: CCH – Congress Center Hamburg

Aussteller: 260

Fachbesucher: knapp 4.000 (2013)

Ausstellungsschwerpunkte:

- Softwarelösungen
- Hardware
- Personal- und Unternehmensberatung, Rechtsberatung
- Personaldienstleistungen
- Weiterbildung und Training
- E-Learning / Blended Learning
- Seminaerausstattung
- Seminar- und Tagungsllocations
- Dienstleistungen
- Behörden, Medien, Organisationen
- Büro und Ausstattungen

Mehr Power für KIDICAP

RZV investiert in einen neuen Großrechner

Mit dem **zEnterprise 114**, der aktuellen Mainframe-Generation von IBM, hat das Rechenzentrum Volmarstein in moderne und leistungsstarke Hardware investiert. Der neue Großrechner für die KIDICAP-Anwendungen, punktet unter anderem mit einer deutlich größeren Rechenleistung.

Nach nur knapp vier Jahren muss das IBM-Vorgängermodell z10BC in die zweite Reihe zurücktreten. Neuer Star in der Hardware-Riege des Rechenzentrums ist nun der Z114, ein Großrechner, der speziell für die Anforderungen des Mittelstands konzipiert wurde. Das Investment in die neue Hardware war eine perspektivische Entscheidung. Die positive Entwicklung der Abrechnungsfälle sowie die zunehmende Komplexität der Systeme erforderten mittelfristig mehr Rechenleistung und Flexibilität. Beides garantiert der neue Großrechner, der mit 552 Millionen Maschinenbefehlen pro Sekunde eindrucksvoll seine digitalen Muskeln spielen lässt. In Summe bringt der neue Großrechner gegenüber dem Vorgängermodell somit eine 54% höhere Rechenleistung auf die Leistungswaage und ist Garant dafür, dass auch zukünftig die hohen RZV-Anforderungen an die Datenverarbeitung im Personalbereich erfüllt werden.

Während der Z114 im Rechenzentrum sein Arbeitsleben aufgenommen hat, wurde das Vorgängermodell aber nicht in Rente geschickt. Der z10BC fand sein neues Zuhause im Ausweich-Rechenzentrum, wo er als Backup im Störfall den kompletten KIDICAP-Betrieb übernimmt. (pb)



Wir servieren Ihnen Ihre Auswertungen bereits zum Frühstück

Neuer Service „Downloads planen“ macht 's möglich

Die Personalkunden des RZV können sich über einen neuen, kostenfreien Service freuen. Ab sofort lassen sich im Portal unter dem Menüpunkt „Daten- und Ergebnisdownload“ Personalauswertungen für das gesamte Kalenderjahr bequem planen. Einmal festgelegt, werden die terminierten Downloads automatisch nach den Rechnungsläufen angestoßen und in der Nacht direkt verarbeitet. Der Vorteil für den Anwender: Bereits am nächsten Morgen liegen seine gewünschten Auswertungen wie Bruttopersonalkosten, VB-Statistik oder Bezugsarten vor.

Mehr Informationen zum Service „Downloads planen“ finden Sie im Portal „myRZVpers.on“.



Sind Sie bereit für die elektronische Personalakte?

Der kostenlose eAkten-Check des RZV ermittelt Ihren Bedarf



Der Verwaltungs- und Arbeitsaufwand zur Bearbeitung und Archivierung von papierbasierten Personalunterlagen ist nicht nur in großen Unternehmen beträchtlich. Zwar legen die meisten Personalabteilungen sämtliche strukturierte Daten, wie Mitarbeiterstamm- oder Abrechnungsdaten, in Excel-Dateien oder einer auf einer Datenbank basierenden Softwarelösung ab, aber unstrukturierte Daten wie Mitarbeiterbeurteilungen, Zeugnisse, Fortbildungszertifikate oder ärztliche Bescheinigungen werden weiter in Papierform archiviert. Bei einem Unternehmen mit 400 Mitarbeitern fallen auf diese Weise gut und gern 60.000 Papierdokumente an. **Für viele Einrichtungen lohnt daher der Schritt zur Digitalisierung der Dokumente und genau aus diesem Grunde bietet die RZV GmbH Ihren Personalkunden einen besonderen Service an: Den kostenlosen eAkten-Check!**

In einem persönlichen Gespräch mit unserer Expertin für die digitale Archivierung, Svenja Sökefeld, werden die Optionen für einen Einsatz der RZV-Lösung in Ihrer Einrichtung ausgelotet. Ihren individuellen Bedarf an der digitalen Lösung ermitteln wir mit Ihnen gemeinsam anhand eines detaillierten Fragenkatalogs.

Standortübergreifender Mehrfachzugriff beschleunigt den Bearbeitungsprozess

Der eAkten-Check macht durchaus Sinn, denn die Mehrwerte der digitalisierten Personalakte sind für die meisten Einrichtungen und Anwender sofort spürbar. Beispielsweise gehört die Recherche nach

Dokumenten und Informationen in alten Papierakten mit zu den zeitaufwendigsten Aufgaben einer Personalabteilung. Mit gut 75 Prozent wird der Aufwand einer Suchaktion beim gesamten Bearbeitungsprozess beziffert. Ursache hierfür können dezentrale Lagerhaltung oder unübersichtliche Ablagesysteme der Papierakten sein. Mit dem Einsatz der elektronischen Personalakte der RZV GmbH gehört dieser „Zeitfresser“ der Vergangenheit an. Auf Knopfdruck stehen dem Anwender alle relevanten Informationen transparent zur Verfügung. Das heißt: Alle Mitarbeiter können auf die entsprechenden Daten unternehmensweit zugreifen. Natürlich nur, wenn man eine entsprechende Berechtigung hat. Selbst im Krankheitsfall bleiben Arbeitsaufträge nicht unnötig liegen, sondern können sofort vom zuständigen Vertreter bearbeitet werden.

Zugriff erhält nur, wer berechtigt ist

Die elektronische Personalakte des RZV agiert an dieser Stelle mit einem granularen Berechtigungssystem. Dieses Rollenkonzept definiert klare Sicht- und Nutzungsrechte für die angebotenen Personalinformationen und garantiert, dass dem Anwender lediglich die Dokumente angezeigt werden, für die er Zugriffsrechte besitzt. Überhaupt werden beim Thema Sicherheit in der RZV-Akte keine Kompromisse gemacht. Ob Vertragsunterlagen, Sozialversicherungs- und Steuerunterlagen, personalbezogene Unterlagen aus KIDICAP PPay oder sonstige Dokumente - die Archivierung erfolgt revisionssicher unter Berücksichtigung der Datenschutzrichtlinien im Online-Archiv-System LDMS.

Von der Papierakte zur digitalen Akte

- **Auswahl eines Dienstleisters**
- **Definition des Serviceumfangs**
- **Aufbereitung gewünscht?**
 - Sortieren, indizieren?
 - Säubern?
 - Entklammern?
- **Transport**
- **Dienstleister scannt gemäß Ihrer Vereinbarung**
 - Duplex
 - Leerseitenerkennung
 - OCR
 - PDF/A
 - Qualitäts- und Vollständigkeitsprüfung
- **Dienstleister indiziert gemäß Vereinbarung**
 - Barcodes auslesen
 - ggf. Archivierung von Schlagworten
 - ggf. Abgleich mit KIDICAP Personalnummern
- **Dienstleister versendet PDF-Dokumente sicher zum RZV**
- **Einspielen der Dokumente in LDMS**
- **Ihre Entscheidung: Lagerung und/oder Vernichtung der Originale**

Die Vorteile der elektronischen Personalakte auf einen Blick

- Verminderung der papierintensiven Personalaktenverwaltung
- Sicherstellung aktueller Inhalte der Personalakten sowie Vermeidung von Redundanzen
- Gleichzeitiger Zugriff mehrerer Nutzer
- Individuell festlegbare Zugriffsberechtigungen für verschiedene Nutzergruppen
- Unterstützung und Beschleunigung von HR-bezogenen Prozessen
- Optimierung des Datenschutzes
- Reduzierung des Lagerplatzes

Mit der eAkte zum HR Business Partner

Ein weiterer klassischer Ansatz des Berechtigungskonzeptes ist es, Führungskräften Teile der eAkte zur Verfügung zu stellen. Dies macht unter anderem bei Beurteilungsgesprächen mit Mitarbeitern oder Gehaltsverhandlungen Sinn. Die Führungskraft kann digital auf alle notwendigen Unterlagen zugreifen und die erforderlichen Dokumente zum jeweiligen Mitarbeiterkreis einsehen. Man schafft mit der RZV-Lösung also eine optimale Ausgangssituation für die Führungskräfte, um im Gespräch fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Prozesse verschlanken, Workflows digitalisieren

Die Digitalisierung der Personalakten unterstützt die Einrichtungen nachhaltig, Ihre Prozesse zu verschlanken. Dies trifft im besonderen Maß auf Organisationseinheiten mit dezentralen Strukturen zu. Personenbezogene Dokumente direkt dort einzuscannen, wo sie abgegeben werden, ist wesentlich schneller und sicherer, als die Unterlagen mit der Hauspost von einem Standort zum nächsten zu schicken. Die Arbeitsaufträge können in Sekundenbruchteilen elektronisch in Empfang genommen und in dem virtuellen Posteingangskorb bearbeitet werden. Mit dem Erledigungsvermerk werden Aufträge sofort per Knopfdruck in der eAkte abgelegt – selbstverständlich mit dem Hinweis, welcher Sachbearbeiter tätig geworden ist. Sollte ein Dokument nicht gleich geschlossen werden können, lässt sich der Auftrag mit einer Notiz versehen und intern

weiterleiten, um beispielsweise einen Kollegen um Hilfestellung zu einem Sachverhalt zu bitten oder auch um notwendige Vermerke von dem Betriebsrat einzufordern.

Fazit: Mit der elektronischen Personalakte der RZV GmbH profitieren die Einrichtungen von einer modernen, digitalen Organisation aller personalbezogenen Dokumente. Kurze Bearbeitungszeiten, Mehrfachzugriff auf Unterlagen und standortunabhängige Recherchen unter Berücksichtigung des Datenschutzes entlasten die Personalabteilungen von administrativen Aufgaben und schaffen Platz für wertschöpfende Tätigkeiten. (pb)

eAkten-Check

Nutzen Sie das kostenlose und unverbindliche Angebot zum eAkten-Check und mailen Ihr Interesse an soekefeld@rzv.de!





Ein großer Sprung in Richtung elektronische Patientenakte

MCC für die Pflege im Kreisklinikum Siegen

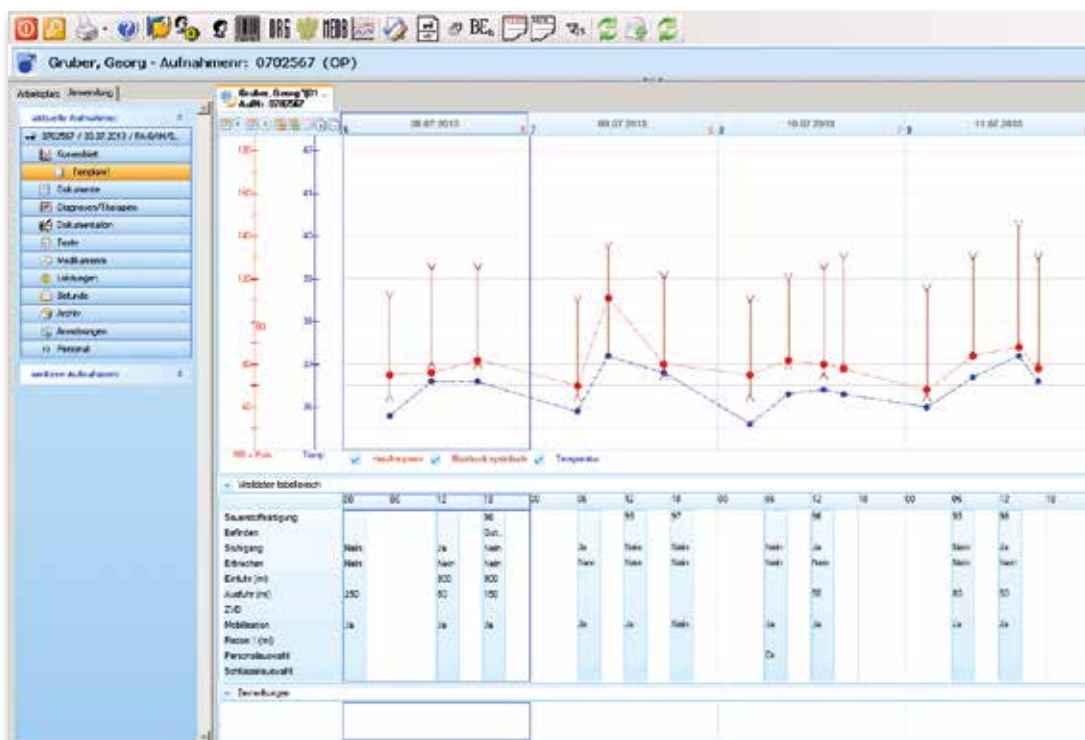
Bereits seit 15 Jahren vertraut das Kreisklinikum Siegen auf MCC als Krankenhausinformationssystem. In dieser Zeit hat sich in Sachen Digitalisierung viel getan, ganze Funktionsbereiche wurden auf die elektronische Datenerfassung, -verwaltung und -dokumentation umgestellt. Um das Ziel einer elektronischen Patientenakte zu verwirklichen, hat das Kreisklinikum nun zu einem weiteren großen Sprung angesetzt: der Digitalisierung der Pflegeprozesse auf den Stationen. Mit MCC.PFLEGE und MCC.MEDIKATION werden von der Pflege über die Ärzte bis hin zu den Physiotherapeuten alle am Prozess beteiligten Berufsgruppen mit eingebunden.

In einer Pilotphase auf der unfallchirurgischen Station des Hauses werden die Systeme seit Juli 2013 auf Herz und Nieren getestet. Trotz anfänglicher Skepsis seitens der Anwender ist schon heute klar: Die Umstellung ist ein Erfolg und bringt die erhoffte Effizienzsteigerung auf allen Ebenen. „Primäres Ziel der Erweiterung von MCC war es, viele Berufsgruppen in die digitale Welt einzubinden, um

Patientendaten möglichst komplett gebündelt und ortsunabhängig zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sollte auch die Dokumentationsdichte erhöht werden, um einen Mehrwert für die Pflegedirektion und das Controlling in Form von Zahlen und Auswertungen zu liefern. So wollen wir uns auch gegenüber den Versicherungen oder dem MDK gut positionieren, um künftig schneller und vollständiger die notwendigen Belege, beispielsweise für eine Verweildauer, erbringen zu können“, erklärt Georg Pfeifer, Projektleiter KIS im Kreisklinikum Siegen.

Einmal erfasst und einheitlich archiviert

Durch die Anbindung der Pflege an das KIS kann künftig auch auf ein einheitliches Archiv zurückgegriffen werden. Übertragungen von oder zurück auf Papier, um ein vollständiges Datenbild zu erhalten, werden überflüssig. Außerdem sind einmal erfasste Daten über Verknüpfungen im System auch an anderen Stellen und in



Die Patientenkurve zeigt individuelle Sichten und Inhalte zum Patienten pro Berufsgruppe



anderen Kontexten sichtbar. Eine doppelte Abfrage und Eingabe wird vermieden, das spart Zeit und entlastet auch den Patienten, der Informationen für die Anamnese nur einmal geben muss.

Auf Skepsis folgte hohe Akzeptanz

Um allen Ansprüchen an eine einheitliche Datenverwaltung aus der elektronischen Patientenakte heraus gerecht zu werden, kamen nicht nur MCC.PFLEGE und MCC.MEDIKATION zum Einsatz, sondern auch neue Hardwarekomponenten sowie die Standards LEP Nursing III und ePA-AC. Mit dem ergebnisorientierten Pflege-Assessment wird in Siegen die Einstufung des Patienten vorgenommen und direkt in LEP-Maßnahmen überführt. Georg Pfeifer: „Für die Mitarbeiter in der Pflege wurde der Arbeitsalltag auf den Kopf gestellt, was mit vielen Emotionen verbunden war. Diese Sorgen haben wir sehr ernst genommen und unseren Support enorm verstärkt. Die MEIERHOFER AG hat uns hier zudem hervorragend unterstützt

und mit Endanwender-Schulungen durch Pflegespezialisten maßgeblich zum Erfolg des Pilotprojektes beigetragen.“

„Mittlerweile werden die Systeme von den Mitarbeitern sehr gut akzeptiert“, so Angelika Lackner, zuständige Projektleiterin der MEIERHOFER AG. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die Möglichkeit, Patientendaten – beispielsweise mit mobilen Endgeräten – dort abzufragen, wo sie gerade gebraucht werden. „Das spart Zeit und Wege. Auch die Entscheidungsunterstützung, zum Beispiel bei der Medikation, die das System bietet, überzeugte die Mitarbeiter, weil sie einen echten Mehrwert in der täglichen Arbeitsroutine darstellt“, führt Frau Lackner weiter aus. Und schließlich konnte die Lösung mit einem sicheren Ausfallkonzept punkten und damit die Sorge vor einem Datenverlust nehmen, der letztlich den Patienten schaden könnte. (Quelle: MEIERHOFER AG)



conhIT weiter auf Wachstumskurs

RZV GmbH reist mit großer Messemannschaft nach Berlin

Mit über 320 Ausstellern bleibt die conhIT auch in diesem Jahr auf Wachstumskurs und hat sich als der Branchentreff für Gesundheits-IT etabliert. Sie ist das Schaufenster für den Sektor Healthcare-IT – einen so umfassenden und zugleich konzentrierten Marktüberblick gibt es nur auf der conhIT. Auf über 12.000 Quadratmetern präsentieren Marktführer und etablierte Mittelständler, mit welchen IT-Lösungen die Patientenversorgung und das Gesundheitswesen von morgen effizient und qualitativ hochwertig gestaltet werden können.

Mit einer großen Messemannschaft reist die RZV GmbH auch in diesem Jahr nach Berlin. Fachexperten aus allen Unternehmensbereichen, Kundenbetreuer und Führungskräfte treten gemeinsam als Team an, um den Kunden und Interessenten die neuesten Trends und Entwicklungen aus Volmarstein vorzustellen.

Der RZV-Stand: Zeit für gute Gespräche

Auf über 100 Quadratmetern präsentieren wir Ihnen in Berlin sämtliche Features unserer Lösungen für den Gesundheitsmarkt. Für Ihr Wohlbefinden sorgen erfrischende Cocktails, genießerische Kaffeespezialitäten und leckere Snacks gegen den kleinen Hunger. So lässt es sich in angenehmer Atmosphäre ausgiebig über Ihre Themen und Wünsche sprechen – einfach Zeit für gute Gespräche.

Ihr Ticket liegt bereit!

Ihren persönlichen Eintrittsgutschein für die Messe und den Kongress können Sie jederzeit anfordern. Eine kurze Nachricht an das Marketing reicht vollkommen aus. E-Mail: marketing@rzv.de

Halle 1.2 / Stand A-102

Tickets & Termine
marketing@rzv.de

RZV Messe-Highlights

Medizin & Pflege mit MCC

- **Manchester-Triage-System**
Effiziente Ersteinschätzung der Behandlungsdringlichkeit mit MCC
- **Expertenstandards in der Pflege**
Abbildung der Expertenstandards gemäß des Deutschen Pflegerates
- **Wundmanagement mit Barcode-Kamera**
Direkte Verknüpfung von digitalen Bildern mit WLAN-fähiger Barcode-Kamera

Betriebswirtschaft mit SAP

- **Automatisierte Eingangsrechnungsverarbeitung**
Die RZV-Lösung für das Gesundheitswesen

Patientenmanagement mit SAP

- **Datenträgeraustausch mit den privaten Krankenversicherungen nach §301**

Systemintegration mit ENSEMBLE

- **Prozessüberwachung mit automatisierter Benachrichtigungsfunktion**

Personalmanagement mit KIDICAP

- **Das RZV PERSONAL COCKPIT für den vollen Daten-Rundumblick**
Noch nie konnten KIDICAP-Daten so schnell ausgewertet werden



Die conhIT im Überblick



Veranstaltungsort

Messegelände Berlin
Hallen 1.2, 2.2, 4.2
Eingang Messe Süd

Termin

6. – 8. Mai 2014

Öffnungszeiten

Kongress & Akademie:
täglich 09.00–13.00 Uhr

Industrie-Messe & Networking:
täglich 11.00–18.00 Uhr

Ausstellerangebot

- Software für Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und Heime
- IT-Lösungen für Arztpraxen, Labore und Radiologen
- Hardware und IT-Infrastruktur
- Kommunikationslösungen
- Telemedizinlösungen
- Archivierung und Dokumentation
- IT-Beratung
- Medizintechnik
- Vernetzte Gebäudetechnik
- Outsourcing
- Qualitäts- und Wissensmanagement
- Fort- und Weiterbildung
- Forschung
- Verbände und Institutionen
- Verlage und Fachzeitschriften



Alternativen denken!

Wie Sie Denkfallen umgehen, nonverbale Kommunikation richtig verstehen und dem E-Mail-Wahnsinn entspannt begegnen. Die Managementkonferenz der RZV GmbH tritt mit starken Themen und Top-Referenten an.

Vom 25. bis 27. Mai gastiert das Flaggschiff der RZV-Veranstaltungen im malerischen Deidesheim an der Deutschen Weinstraße. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Fachkonferenz am 26. Mai, die mit einem Impulsvortrag zur strategischen Ausrichtung des RZV startet, bevor ausgewählte Referenten unter der Überschrift „Alternativen denken!“ interessante und ungewöhnliche Denkansätze zum Themenkomplex Kommunikation liefern. Ein Besuch des ETHIANUM in Heidelberg, einer der modernsten Fachkliniken in Deutschland, beendet das offizielle Fachprogramm am Dienstag. Selbstverständlich bleibt während der gesamten Veranstaltung für die Teilnehmer ausreichend Zeit und

Gelegenheit, um intensives Networking zu betreiben und sich mit den Mitarbeitern des RZV auszutauschen. Die reizvolle Umgebung in Deidesheim und das exzellente Tagungshotel Kaisergarten bieten hierfür eine ideale Plattform. (pb)

Sie benötigen weitere Informationen zum RZVFORUM Management in Deidesheim? Gerne! Senden Sie einfach eine E-Mail an marketing@rzv.de oder rufen Sie uns an.

RZV Marketing

Peter Bauske: 02335 – 638 507

Mike Dickmann: 02335 – 638 517



Das Tagungshotel: Kaisergarten Hotel & Spa Deidesheim

Vortragshighlights:



Dr. Carl Naughton

Der Autopilot im Kopf: Abschied von Denkfallen

20.000 Entscheidungen treffen wir täglich. Die meisten davon blitzschnell. Das belegt die Hirnforschung. Die wenigsten allerdings sind rational und ökonomisch. Das belegt die Verhaltensökonomie. Und auf dieser Grundlage treffen wir im Job und privat Entscheidungen, planen Investitionen und evaluieren Risiken. Was ist der Grund für den Mangel an Rationalität in unserer Denkarbeit? Der zentrale Denkmuskel, das Arbeitsgedächtnis, hat wenig Kapazität. Darum geht das Hirn auf Autopilot und nutzt Routinen – und wir landen in der Sackgasse. Was tun? Erstens Denkfallen entlarven und Alternativen denken und zweitens den Autopiloten trainieren. Denn das Arbeitsgedächtnis kann durch Training an Kapazität gewinnen. Dieser Vortrag zeigt Ihnen, wie Sie am Abenteuer des Klüger-Werdens teilhaben können.



Anitra Egler

Die Digital-Therapie für mehr Lebenszeit

Haben Sie Ihre Mails im Griff oder Ihre Mails Sie? Digitale Kommunikation kann Zeit sparen, die Produktivität steigern, Umsatz bringen und die Karriere fördern. Falsch eingesetzt, ist sie Stressmacher, Produktivitätsvernichter und Burnout-Auslöser Nr. 1. Unternehmen entsteht Millionenschaden, Mitarbeiter zahlen mit ihrer Gesundheit – und ihrem Erfolg. Wie lange noch? Bis Sie es ändern! Wenn Sie Ihre Produktivität und Kommunikationseffizienz steigern möchten, Ihren Tagesstress verringern und mehr Zeit fürs wirklich Wesentliche haben wollen, dann müssen Sie schleunigst dafür sorgen, dass digitale Kommunikation Ihnen keine Zeit stiehlt, sondern als Zeitbringer für Ihren Erfolg arbeitet.



Foto: © Josh Schliassius (schliassius.de)

Dr. Bernd Ditter

Die Macht der Kommunikation: Einblicke in eine geheimnisvolle Welt, die über Erfolg oder Miss- erfolg entscheidet

Wann immer sich Menschen begegnen, entwickelt sich ein kommunikativer Prozess. Sie werden Teil eines atmosphärischen Ganzen. Ob sie miteinander reden oder schweigen, ausnahmslos entfaltet sich ein komplexes System (non-)verbaler Botschaften. In seinen multimedialen Vorträgen führt der Internist und Dozent für kommunikative Prozesse durch die Wirren der Kommunikation – ihren Facettenreichtum, ihre Macht bis hin zur geschickten Manipulation.



Klinikbesuch ETHIANUM: Die grüne Klinik

Die im Jahr 2010 eröffnete Privatklinik ETHIANUM in Heidelberg zählt zu den modernsten Kliniken Europas und ist nicht nur in den Bereichen Medizintechnik und Patientenversorgung wegweisend. Auch im Bereich Energienachhaltigkeit geht das ETHIANUM neue Wege und richtet als eine der ersten Kliniken in Deutschland seine Infrastruktur konsequent am Prinzip der Nachhaltigkeit aus. Gebäudebetrieb, IT-Infrastruktur, Patientenversorgung und Logistik folgen dem Prinzip umweltfreundlichen Wirtschaftens mit natürlichen Ressourcen. Das Gebäudemanagement setzt das Prinzip nachhaltigen Wirtschaftens mit natürlichen Ressourcen konsequent fort.

So wird das ETHIANUM beispielsweise mit Erdwärme beheizt und ist weitgehend emissionsfrei.

Ein Blick hinter die Kulissen: Papierarme Dokumentation und schlanke Logistikprozesse

Neben den energetischen Maßnahmen sorgen schlanke Logistikprozesse in der Klinik für Einsparungen: Statt wie in Krankenhäusern üblich für große Lagerbestände viel Kapital und Raumkapazitäten festzusetzen, werden für die komplette Behandlung jedes Patienten Kit-Packs definiert. Diese lagern direkt im Patientenzimmer. Zusätzlich stellt ein Notfalllager sicher, dass immer genug Material und Medikamente verfügbar sind. Im OP-Bereich

werden OP- bzw. fallbezogene Bestellungen von Verbrauchsmaterialien mit Lieferungen durch externe Logistikpartner gestemmt. In der IT konnte das ETHIANUM die digitale Patientenakte erfolgreich realisieren. So sind die patientenrelevanten Informationen sicher und schnell verfügbar: Am Bett des Patienten über das Bedside-Terminal, ebenso wie im OP oder Behandlungszimmer. Mittlerweile liegen ca. 95% der klinischen und administrativen Daten digital vor.





„Das Innen strahlt nach außen“

Internes Marketing macht Mitarbeiter zu Markenbotschaftern des Unternehmens

Krankenhäuser stehen in einem harten Wettbewerb und konkurrieren um Patienten, die wachsende Ansprüche an medizinische Leistung, Betreuung und Ambiente stellen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen Krankenhäuser also einiges investieren – in medizinische Geräte, Gebäudesanierung und mehr Personal. Investitionen in Marketingmaßnahmen sind im Gesundheitswesen eher überschaubar und reduzieren sich zumeist auf eine ordentliche Außendarstellung. Internes Marketing dagegen findet in der Regel nicht statt. Dabei kann gerade ein professioneller Mix aus internen und externen Marketingaktivitäten ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für ein Krankenhaus sein.



Klinken müssen zur Marke werden. Eine Marke gibt Orientierung und ist wichtig, um in Zeiten gut informierter Patienten Vertrauen aufzubauen. Diese These vertritt Marketing-Experte Prof. Dr. Heribert Meffert, der beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Markt-orientierung in Medizin und Gesundheit in Essen die Keynote hielt. Ein bunter Imageprospekt oder ein Tag der offenen Tür genügen dafür nicht. Zur Markenbildung sollten sich Krankenhäuser zukünftig mit dem Themenfeld des internen Marketings auseinandersetzen. Diese Marketingstrategie folgt dem einfachen Grundsatz, dass ein Unternehmen nach außen nur so gut sein kann, wie es intern ist. Internes Marketing steht dementsprechend für Maßnahmen zur Motivierung der Mitarbeiter. Ist dieses Ziel erreicht, hat man die Mitarbeiter als Markenbotschafter gewonnen. In dieser Rolle machen sie sich die unternehmerischen Interessen zu ihren eigenen und zeigen bei der Arbeit für ihr Unternehmen Begeisterung und hohes Engagement. Sie sind es, die die Marke leben – und meist am eindrucksvollsten für die Kunden erlebbar machen.

Motivierte Mitarbeiter sorgen für zufriedene Patienten – und umgekehrt

Keine Frage, ein hohes Engagement der Mitarbeiter wünscht sich jedes Unternehmen, im Gesundheitswesen ist der Wunsch vielleicht noch etwas stärker ausgeprägt. Denn in keiner anderen Branche ist der sensible Bereich der zwischenmenschlichen Kommunikation so wichtig und urteilsprägend, wie in der Beziehung Patient und Arzt/Pflegepersonal. Ein Team, das mit Begeisterung seiner Arbeit nachgeht, wird diese Leistungen in einer hohen Qualität liefern können und so die Patientenzufriedenheit signifikant steigern. Umgekehrt können Defizite im zwischenmenschlichen Bereich fatale Folgen haben und zu einer negativen Gesamtbewertung führen, selbst wenn die medizinischen Leistungen gut waren. Unabhängige Studien stützen diese Theorie. Bei einer Umfrage zu dem Stellenwert der Qualitätsdimensionen für den Patienten ist die Prozessqualität (z. B. Beratung) mit 70% der entscheidende Faktor. Mit 20% folgt die Ergebnisqualität (z. B. das Operationsergebnis) mit weitem Abstand. Ein Blick in diverse Bewertungsforen für Krankenhäuser unterstreicht, wie wichtig den Patienten eine vertrauensvolle Beziehung zu dem Pflegepersonal und Ärzten ist. Gefragt sind an erster Stelle Eigenschaften wie Empathie, Zuverlässigkeit, Reaktionsfähigkeit, Geduld und Ehrlichkeit. Stimmt also die Chemie, kann man davon ausgehen, dass es zu einer aktiven Weiterempfehlung kommt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich selbst als dem Kunden zugewandt begreifen. Sie müssen sich mit dem eigenen Unternehmen als Dienstleister identifizieren und verstehen, dass sie nicht einfach vom Geld des Kunden leben, sondern von der Zufriedenheit des Kunden. Idealerweise vereinen die Mitarbeiter erfolgreicher Unternehmen deshalb zwei Eigenschaften: Sie mögen ihr eigenes Unternehmen und sie verstehen den Kunden.

Mit dem internen Marketing auf dem Weg zu zufriedenen Mitarbeitern

Jeder Mitarbeiter sollte die gleiche Botschaft und das gleiche Image vermitteln wie das klassische Unternehmensmarketing, um für den Kunden ein einheitliches und überzeugendes Bild darzustellen. Zu diesem Zweck müssen den Mitarbeitern die Inhalte, Unternehmensziele und -philosophie vermittelt bzw. vermarktet werden. Beide Eigenschaften lassen sich nur durch eine professionelle, offene und qualitativ hochwertige interne Kommunikation erreichen (siehe Informationskasten). Bei Unternehmen, die sich bei ihrer Außenwirkung nicht mehr nur auf Anzeigenkampagnen und Broschüren verlassen können, wird interne Kommunikation zu einem der wichtigsten Marketingaspekte: Zum Identitätsmarketing mit dem Ziel, sich auf motivierte und kluge Mitarbeiter verlassen zu können, die gut sind, weil sie die Zusammenhänge kennen, sie verstehen, was das Unternehmen erfolgreich macht und wie jeder Einzelne ein Teil dieses Erfolgs sein kann.

Der Angestellte darf kein Untergebener sein, er muss zum Mitstreiter werden

Unternehmer müssen den Mut haben, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu inspirieren und für den Dienst am Kunden zu begeistern. Das ist der Kern guter interner Kommunikation. (pb)

Interne Kommunikationsinstrumente

- Regelmäßige Kommunikation der Unternehmensziele
- Mitarbeiterzeitung
- Interne Informationsdienste
- Rundschreiben
- Schwarzes Brett
- Pressespiegel
- Einführungsbroschüre für neue Mitarbeiter
- Unternehmenschronik
- Jubiläumsschrift
- Sprechstunden
- Diskussionen, Vorträge, Filmvorführungen
- Ausstellung
- Betriebsfest
- Betriebsversammlungen
- Internes Vorschlagswesen
- Mitarbeiterbefragungen
- Weiterbildung
- Betriebssport
- Intranet
- Social Media/Unternehmen 2.0



Das RZVFORUM Gesundheit punktete mit einem starken Vortragsprogramm

Bestnoten für Tobias Schrödel

Keynote über Hacking und Sicherheitslücken begeisterte das Plenum

Der Fachbereich Krankenhaus, Initiator des RZVFORUM Gesundheit, hatte am 19. März in Dortmund ein starkes Vortragsprogramm für seine Kunden auf die Beine gestellt. Auf der Vortragsagenda fanden sich neben klinischen Ausführungen zum Manchester-Triage-System und Infektionsmanagement auch spannende Beiträge zu SAP-Anwendungen und zur Systemvernetzung. Abgerundet wurde der bunte Strauß an Themen durch die Präsentation externer Partner-Lösungen, wie das revisionssichere Archiv für medizinische Informationen des Unternehmens VISUS oder eine schlanke Lösung der Firma medule zur Kennzahlenermittlung aus MCC. Die Teilnehmer des Forums zeigten sich unisono mit der Programmgestaltung zufrieden. In einer nachgelagerten Umfrage wurden neben

den fachlichen Vortragsthemen und dem Veranstaltungsort insbesondere die Keynote mit Tobias Schrödel hervorgehoben. Sein lebhafter Vortrag zum Thema Hacking und Sicherheitsrisiken in der digitalen Welt war beeindruckend und beängstigend zugleich. Neben den zahlreichen Informationen aus dem Vortragsprogramm, nutzten die Teilnehmer das RZVFORUM Gesundheit als Plattform, um sich mit anderen Gästen und mit ihren RZV-Ansprechpartnern persönlich auszutauschen. (pb)

Weiterführende Informationen zu den Vortragsthemen senden wir Ihnen gerne zu. Schicken Sie einfach eine Mail an marketing@rzv.de mit dem betreffenden Thema.



„Großes Lob an alle RZV-Mitarbeiter, die immer sehr freundlich und hilfsbereit sind und ein offenes Ohr für Fragen und Probleme haben. Als Kunde fühlt man sich gut aufgehoben.“

Ute Krell, Patientenmanagement, Kreisklinikum Siegen



Die Themen in der Übersicht

- Systemintegration mit ENSEMBLE: Prozessüberwachung mit automatisierter Benachrichtigungsfunktion
- Infektionsmanagement mit MCC: Kampf den Keimen
- Manchester-Triage-System in MCC: Effiziente Ersteinschätzung in der Notaufnahme
- MCC.Pflege: Wunddokumentation mit direkter Verknüpfung von digitalen Bildern
- SAP EC-CS: Konzernabschluss mit automatisierbaren Konsolidierungsfunktionen
- SAP IS-H: Datenträgeraustausch mit den privaten Krankenversicherungen nach §301
- JiveX Medical Archive: Herstellerneutrales, revisions sicheres Archiv für alle medizinischen Informationen
- Effule: Kennzahlenermittlung und Berichterstellung aus MCC





Copyright: ALTENPFLEGE Messe

EVOCURA und RZV gemeinsam auf der ALTENPFLEGE in Hannover

Überzeugender Auftritt der beiden Unternehmen mit ihrer vollintegrierten Gesamtlösung für soziale Einrichtungen

Trotz massiver Streiks im Öffentlichen Dienst ist die Fachmesse ALTENPFLEGE Ende März mit einem positiven Ergebnis zu Ende gegangen. An drei Messetagen kamen insgesamt 28.500 Besucher auf das Messegelände in Hannover. Die RZV GmbH war als Mitaussteller von ihrem Partnerunternehmen EVOCURA zur Messe eingeladen worden, um ihr gemeinsames Lösungspaket für Einrichtungen aus dem sozialen Bereich vorzustellen.

Dies wurde von den Besuchern gut angenommen: Zahlreiche Interessenten informierten sich ausführlich über die enge Verzahnung der SAP-zertifizierten Abrechnungslösung IS/Social mit der mobilen Pflegedokumentation EVOCURA Pflege.

Sowohl EVOCURA-Geschäftsführer Michael Krauß, als auch der SAP-Produktmanager des RZV, Guido Stenzel, zogen nach den drei Messetagen eine positive Bilanz. Nächste Gelegenheit die stimmige Gesamtlösung kennenzulernen ist die Messe „ConSozial“, die Anfang November in Nürnberg stattfindet. (pb)



Wählen Sie Frau Clarenbach aus.



Dokumentieren Sie das Aufstehen als wie geplant durchgeführt.

Geben Sie den gemessenen Blutzuckerwert ein.

Versenden Sie den Datensatz per Funk.

Die mobile Pflegedokumentation von EVOCURA überzeugt mit einem einfachen und übersichtlichen Handling



Save the date!

RZVFORUM Personal
23. Oktober 2014, Historische Stadthalle Wuppertal



Das **Personalevent** des Jahres im RZV-Veranstaltungskalender

Beim RZVFORUM Personal am 23. Oktober 2014 in der Historischen Stadthalle Wuppertal erwartet die Teilnehmer ein gewohnt starkes Programm rund um die Portallösung myRZVpers.on.

Neben parallel laufenden Vorträgen zum Dokumenten- und Bewerbermanagement, der elektronischen Personalakte und dem Personalcontrolling, öffnet nach dem Mittagessen im großen Saal der „Marktplatz myRZVpers.on“ seine Tore.

Eine ganz spezielle Keynote erwartet die Teilnehmer mit Dr. Ansgar Millscheidt vom Institut der Personalprozessoptimierung. Seine Botschaft: 100% Mitarbeiterzufriedenheit mit der HDAS-Methode.

Anmeldungen werden bereits jetzt schon entgegen genommen. Unter www.rzv.de/Veranstaltungen sind die wichtigsten Informationen zum RZVFORUM Personal inklusive dem Anmeldeformular hinterlegt. (pb)





Scannen, Foto, WiFi, fertig!

Barcode-basierte Fotodokumentation spart Zeit und Geld

Qualität und vor allem Effizienz sind Grundvoraussetzungen für den Erfolg im Gesundheitswesen. Deshalb werden in Krankenhäusern immer häufiger Fotos zur exakten Dokumentation vorausgesetzt und verwendet. Insbesondere bei Patientensuchen ist die Fotodokumentation zur Selbstverständlichkeit geworden.

Datalmaging zeigt neue Wege im Zeitmanagement

Mit dem Datalmaging-System der alta4 AG genügt der sprichwörtliche Knopfdruck, um Fotodokumente zu erstellen, zu verarbeiten und per WiFi automatisch in das klinische System zu übertragen. Das Verfahren nutzt dabei die Möglichkeit, die der Barcode im medizinischen Sektor geschaffen hat, verbindet die Patienten-Barcodes mit den

Fotos und leitet diese an das Krankenhausinformationssystem (MCC) weiter. Zu jedem Vorgang wird ein komprimierter PDF-Bericht generiert und dadurch Speicherplatz eingespart.

Die Ricoh Barcode-Kamera: Prädestiniert für das Gesundheitswesen

Die Ricoh Barcode-Kamera mit integriertem Laser liefert hervorragende Bilder und ist speziell für den Einsatz im Krankenhaus optimal geeignet. Sie ist nicht nur mit Chemikalien wie Natriumhypochlorit und Ethanol desinfizierbar, sondern auch staubdicht und spritzwasser- sowie fallhöhengeschützt. Selbst bei schlechten Lichtverhältnissen gelingt das Scannen von eindimensionalen Barcodes durch die Verwendung des Lasers schnell und sicher.

Fazit: Die von der alta4 entwickelte Lösung für das Gesundheitswesen garantiert eine zeitsparende und kostengünstige Möglichkeit zur lückenlosen Nachvollziehbarkeit verschiedener Prozesse – von der ersten Befundung bis zum abgeschlossenen Heilungsprozess des Patienten. Untersuchungen zu Folge spart das Datalmaging-System bei beispielsweise 2.500 Visiten im Monat über 400 Arbeitsstunden. So können sich Ärzte, medizinisches und pflegendes Personal noch stärker auf ihre Patienten konzentrieren. (pb)

Weiterführende Informationen zu der Barcode-Kamera und dem Datalmaging-Verfahren liefern wir Ihnen gerne. Kontakt: marketing@rzv.de.

ZEITERSPARNIS DURCH DATAIMAGING

Prozessschritte bei der Patientenvisite	Zeitaufwand bisher	Zeitaufwand mit Dataimaging
Erfassung (Anbringen von Patientennachweis, fotografieren)	4 Min.	1 Min.
Übertragen der Fotodaten	3 Min.	1 Min.
Zuordnung der Fotodaten	5 Min.	0 Min.
Summe	12 Min.	2 Min.

Zeitersparnis: 10 Minuten bzw. 80% je Visite. Bei 2500 Visiten pro Monat spart man über 400 Arbeitsstunden.

IN 3 SCHRITTEN ZUR MEDIZINISCHEN DOKUMENTATION



- **Erfassung:** Die Barcode-Kamera Ricoh G700SE liefert nicht nur hervorragende Aufnahmen, sondern erfasst mit dem fest eingebauten Scanner den Patienten-Barcode und übermittelt die Daten via WiFi in das klinische System (MCC- und SAP-kompatibel) – für eine einfache Zuordnung der Fotos zu einem Patienten.

1



- **Verarbeitung:** Die Software ExifExtractor Server integriert den Barcode und weitere Informationen in den Fotonamen und speichert alle einem Patienten zugehörigen Fotos in einem Verzeichnis. Zudem erstellt sie PDF-Berichte, die alle einem Patienten zugehörigen Fotos enthalten.

2



- **Nutzung:** Im Ergebnis stehen die Fotos und PDF-Berichte auf Abruf zur Verfügung, die jederzeit im System genutzt, abgerufen oder mit neuen Informationen angereichert werden können.

3



Neues aus der Evangelischen Stiftung Volmarstein

 **VOLMARSTEIN**
die evangelische Stiftung

Verständlich mit Kunden reden

Das „Büro für leichte Sprache“ der Evangelischen Stiftung Volmarstein übersetzt komplizierte Texte in gut und einfach lesbare Artikel. Starthilfe erhielt das Projekt über eine Förderung vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW. Mittlerweile hat sich das Büro in der Region etabliert und arbeitet für Kunden von Non-Profit-Organisationen als auch für Kunden der freien Wirtschaft.

Diplom-Mathematikerin Annika Nietzio ist Angestellte im Forschungsinstitut der Evangelischen Stiftung Volmarstein. Seit einigen Jahren ist sie in der Projektarbeit, insbesondere im Bereich der barrierefreien Informationstechnologie, tätig.

Zusätzlich unterstützt die junge Frau, die im Nebenfach Sprachwissenschaften studiert hat, seit Februar 2013 erfolgreich Firmen, Institutionen und Privatpersonen, komplexe Texte zu verstehen. Gesetzestexte, Bedienungsanleitungen oder Zeitungsartikel – für Menschen mit Sinnesbeeinträchtigung, kognitiver Beeinträchtigung oder einer Lernbehinderung sind dies oft unüberwindbare Hürden. Die Inhalte werden nicht verstanden.

Aber auch Leitbilder, Satzungen, Mitarbeiterinformationen oder Neuigkeiten für Kunden von Großunternehmen sind oft schwer verständlich formuliert und werden daher auch von Menschen ohne Behinderung aufgrund ihrer Komplexität nicht gelesen, nur überflogen oder „überblättert“. Annika Nietzio nimmt sich diesem Problem im „Büro für leichte Sprache“ in Wetter-Grundschnötel an. Sie gibt Hilfestellungen, berät und übersetzt. Dabei macht es keinen Unterschied, ob ein komplexer wissenschaftlicher Sachverhalt oder eine Pressemitteilung übersetzt werden soll. Ihre Kunden reichen von Ministerien bis zur Seniorenberatung, von Hochschulen bis zur Stadtverwaltung. Annika Nietzio: „Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass

leicht verständliche Texte und eine sprachlich barrierefrei gestaltete Homepage ein Gewinn für alle sind. Firmen profitieren hiervon ebenso wie Privatpersonen.“ (ÖA)



„Ich vermisse die Treppe zum Mond“

Das Wenger Giant – Ein Taschenmesser inspiriert Deutschland

Beim Wenger Schweizer Offiziersmesser handelt es sich um ein absurd gut ausgestattetes Schweizer Taschenmesser mit sage und schreibe 87 Werkzeugen (siehe Bild). Das völlig überdimensionierte Mehrzwecktool animierte am 04. Juli 2009 Amazon-User Jules zu einer nicht ganz ernst gemeinten Rezension: „Das Landedeck des Flugzeugträgers an meinem Messer war ganze zehn Meter kürzer als angegeben.“ Damit war der Grundstein für einen saukomischen Trend gelegt. Mittlerweile gibt es über 800 Erfahrungsberichte, die sich mit den geheimen Funktionen des Messers befassen.

Hier ein „Best-of“ der Wenger Rezensionen:

- # Leider kann man die Nagelfeile und das Atomkraftwerk nicht gleichzeitig ausklappen.
- # Tool Nummer 1034: Die Bundeslade. Wer's braucht soll glücklich damit werden, ich halte mich eher an den integrierten Heiligen Gral.
- # Grundsätzlich bin ich mit den Funktionen des Wenger Giant sehr zufrieden. Allerdings scheinen mir die Produktionsstandards etwas mangelhaft zu sein. So habe ich zwischen den Funktionen #721 (Abrissbirne) und #722 (Skisprungschanze) zufällig einen Schweizer Ingenieur (Herr Ing. Meier) gefunden. Dieser ist anscheinend bei der Montage des Wenger Giant vergessen und eingeschlossen worden.
- # Die mobile Disco ist allerdings ein Highlight: Die 16 x 2000-Watt-Boxen sind perfekt auf den bis zu 500 Leute fassenden Saal abgestimmt. Einzig die Brandschutzmaßnahmen sind nicht ganz okay. Die 700 Discolichter sind nicht GS-Geprüft und die Notausgänge nicht gut ausgeschildert. Da sollte der Hersteller nachbessern.

- # Der begehbare Bierkühlschrank ist natürlich ein Zugeständnis an die Männerwelt. Und ja, er ist großartig!!! Einzig die zu kleine LKW-Zufahrtsrampe stört den Genuss, wenn dieser mal leer ist.
- # Ein Hydraulikstempel zum Stoppen tektonischer Verschiebungen ist grundsätzlich eine gute Idee, aber die Feinjustierung des seismographischen Frühwarnsystems verdient meiner Meinung nach ihren Namen nicht.
- # Das Laserschwert hat sich einige Male bewährt und leistet gute Dienste, obgleich Bekannte von mir einschränkend berichten, dass es auf der dunklen Seite der Macht zu Problemen mit dem Betriebssystem kommen kann
- # Schnell ... ich habe nur ein paar wenige Sekunden, während das Wenger meine Kinder maßregelt. Lassen Sie dieses Teufelszeug nicht ins Haus, denn die künstliche Intelligenz hält sich entgegen der Beschreibung nicht an die Asimovschen Gesetze (ein Roboter darf kein menschliches Wesen verletzen), sondern ist werksseitig auf Total Global Domination gestellt!
- # Als Kölner hat mich insbesondere der im Taschenmesser verbaute Permanent-Rosenmontagszug überzeugt. Neben den verblüffenden ca. eine Million Zuschauern und 300.000t Wurfmaterial besticht das Feature durch schöne Details wie 16 vollausgestattete Erste-Hilfe-Stationen und 48 Getränkestände. Bemerkenswert: Durch die oben bereits erwähnte Time-Shift Funktion des voll kompatiblen Flux-Kompensators kann man an jedem beliebigen Rosenmontagszug der letzten 111 Jahre teilnehmen!
- # Mein Giant und ich, wir haben uns bei „Parship“ kennengelernt. Was soll ich sagen: Kommendes Jahr heiraten wir! Danke!

Mehr Rezensionen finden Sie unter www.amazon.de/Wenger-Schweizer-Offiziersmesser

Heimspiel oder auswärts? Sie entscheiden.

Als SAP-Partner bieten wir Ihnen zuverlässige und zukunftsorientierte Lösungen für das Patientenmanagement sowie für alle betriebswirtschaftlichen Belange an. Dabei entscheiden Sie, ob Sie dies im Outsourcing-Betrieb in unseren zertifizierten Rechenzentren nutzen oder als autonomes System bei Ihnen im Haus. Wir beraten Sie gern, welches Modell den Anforderungen Ihrer Einrichtung am besten entspricht.

Mehr noch: Durch die enge Verzahnung mit unseren klinischen Verfahren, unserem Klientenmanagement für soziale Einrichtungen und dem RZV-Personalmanagement profitieren Sie von einer ganzheitlichen IT-Lösung.

Entdecken Sie mehr RZV-Leistungen unter www.rzv.de



Besuchen Sie uns auf der conHIT in Berlin,
Halle 1.2, Stand A-102

6.-8. Mai 2014



Egal wie Sie sich entscheiden – wir wollen das Sie gut aufgestellt sind!
Vereinbaren Sie doch mal einen Termin mit uns.

RZV Service Center: 02335 638-333